



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF DIE REGIONALEN ARBEITSMÄRKTE IN HESSEN

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT (STAND: ENDE MAI 2021)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport erscheint mittlerweile zum dreizehnten Mal und stellt eine Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens zum Ende Mai 2021 anhand ausgewählter Indikatoren dar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen.

Der Report enthält Basisindikatoren zu vier Themen im regionalen Vergleich:

- Kurzarbeit
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung der Berufsausbildung

ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR RÜCKFRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN:

Lisa Schäfer

Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

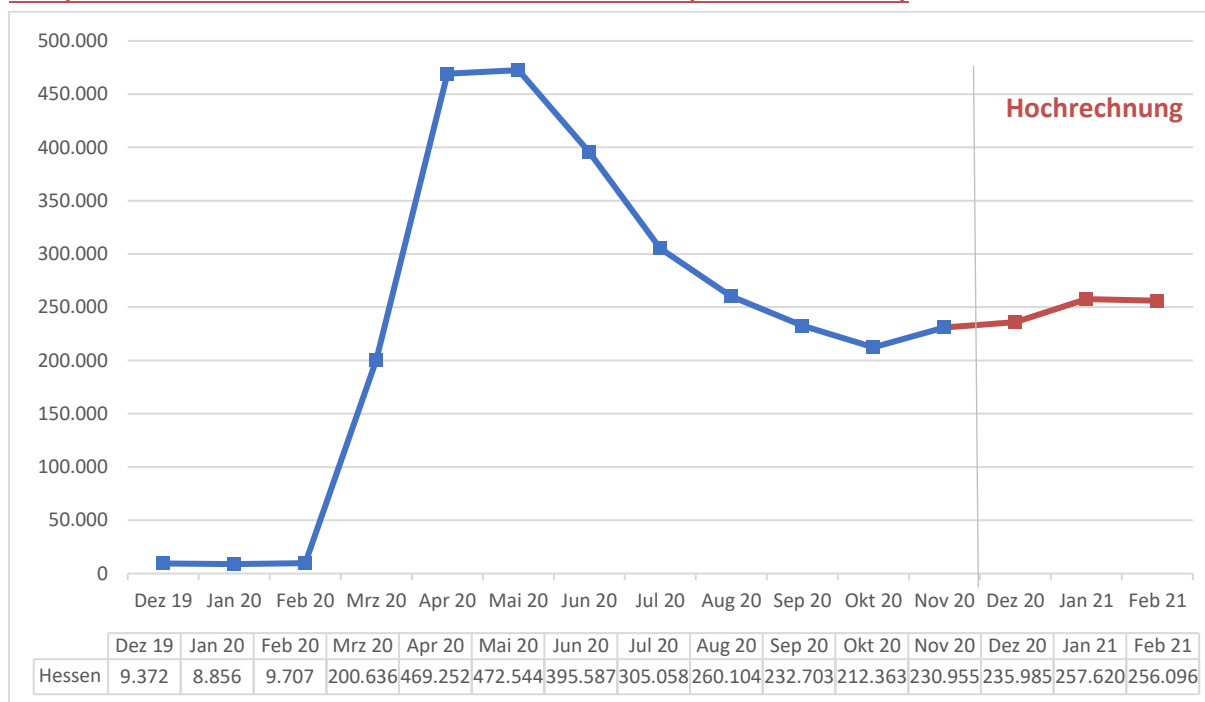
Lora Demireva

Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

1. KURZARBEIT

Zur realisierten Kurzarbeit liegen mittlerweile Daten bis einschließlich November 2020 vor. Es zeigt sich, dass die Anzahl der Beschäftigten, die Kurzarbeit wahrgenommen haben (Personen, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld bezogen haben), in Hessen vor Beginn der Pandemie noch unter 10.000 pro Monat gelegen hat. Seit März 2020 ist die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit sprunghaft auf über 200.000 angestiegen. Von März bis April 2020 hat sich die Zahl mehr als verdoppelt und erreichte in den Monaten April und Mai 2020 mit rund 470.000 Beschäftigten ihren Höchststand bezogen auf den Zeitraum bis einschließlich November 2020. Ab Mai 2020 ist die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit kontinuierlich gesunken und lag im Oktober noch bei rund 212.000. Im November 2020 ist die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit wieder auf rund 231.000 angestiegen. Für die Monate Dezember 2020 bis Februar 2021 liegen noch keine ausgehärteten Daten vor. Allerdings kann bereits auf vorläufige Hochrechnungen zurückgegriffen werden. Demnach ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit bis Januar 2021 weiter leicht gestiegen und im Februar 2021 wieder geringfügig gesunken ist.

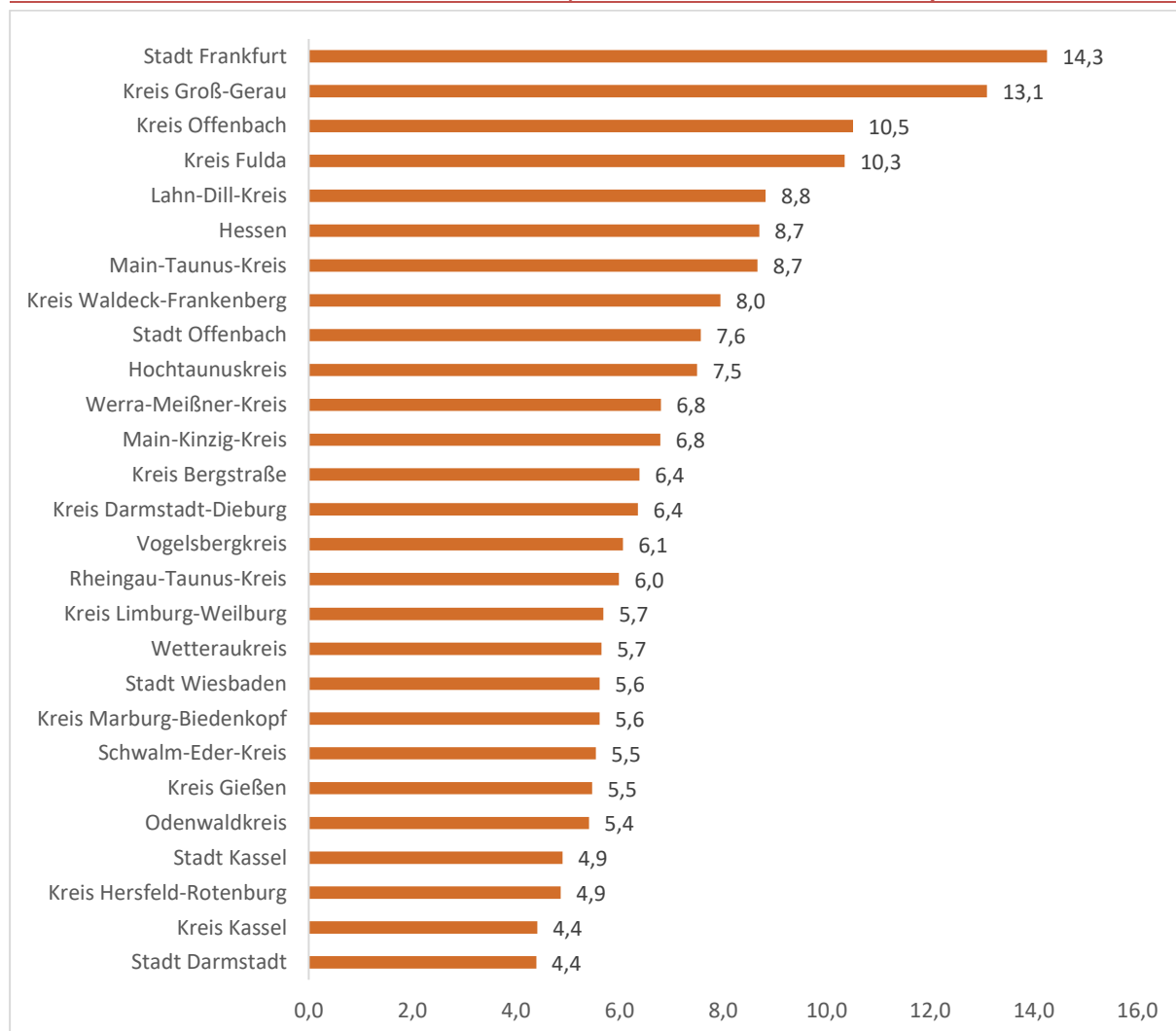
ABB.1: ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN KURZARBEIT (KONJUNKTURELLES KURZARBEITERGELD) VON DEZEMBER 2019 BIS NOVEMBER 2020 IN HESSEN (ABSOLUTE ZAHLEN)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Realisierte Kurzarbeit (hochgerechnet) (Monatszahlen), Nürnberg.

Die Kurzarbeiterquote stellt den Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dar.¹ In Hessen befanden sich im November 2020 insgesamt 8,7 % der Beschäftigten in Kurzarbeit. Die höchsten Kurzarbeiterquoten entfielen im November 2020 auf die Stadt Frankfurt (14,3 %) und den Kreis Groß-Gerau (13,1 %). Der Kreis Kassel (4,4 %) und die kreisfreie Stadt Darmstadt (4,4 %) hatten im hessischen Vergleich die niedrigsten Kurzarbeiterquoten zu verzeichnen.

ABB.2: KURZARBEITERQUOTEN IM NOVEMBER 2020, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Realisierte Kurzarbeit (Monatszahlen), Nürnberg.

¹ Die Kurzarbeiterquote wird aus der Anzahl der Beschäftigten (Bestand) in Kurzarbeit und der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Bestand) im selben Monat gebildet.

TAB.1: ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN KURZARBEIT VON JULI 2020 BIS NOVEMBER 2020 UND KURZARBEITERQUOTEN IM NOVEMBER 2020, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Beschäftigte in Kurzarbeit Juli 2020	Beschäftigte in Kurzarbeit August 2020	Beschäftigte in Kurzarbeit September 2020	Beschäftigte in Kurzarbeit Oktober 2020	Beschäftigte in Kurzarbeit November 2020	Kurzarbeiterquoten November 2020 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	6.376	5.287	4.609	4.224	4.738	4,4
	Stadt Frankfurt	101.811	92.671	87.771	84.431	86.718	14,3
	Stadt Offenbach	4.266	3.423	2.979	3.070	3.612	7,6
	Stadt Wiesbaden	9.508	8.270	7.328	7.066	7.906	5,6
	Kreis Bergstraße	7.510	5.797	4.478	3.932	4.940	6,4
	Kreis Darmstadt-Dieburg	6.702	5.411	4.890	4.469	5.012	6,4
	Kreis Groß-Gerau	19.388	14.940	13.004	12.739	13.130	13,1
	Hochtaunuskreis	9.664	8.043	6.905	5.651	7.292	7,5
	Main-Kinzig-Kreis	12.973	11.159	9.738	8.583	9.505	6,8
	Main-Taunus-Kreis	12.552	10.171	9.315	8.257	9.041	8,7
	Odenwaldkreis	3.262	2.484	2.096	1.391	1.504	5,4
	Kreis Offenbach	18.632	15.703	14.316	12.407	13.430	10,5
	Rheingau-Taunus-Kreis	3.512	2.686	2.483	2.088	2.757	6,0
	Wetteraukreis	8.104	6.678	5.387	4.353	5.071	5,7
Mittel Hessen	Kreis Gießen	8.813	7.512	6.019	4.920	5.656	5,5
	Lahn-Dill-Kreis	13.480	12.236	10.870	8.576	8.428	8,8
	Kreis Limburg-Weilburg	3.996	3.425	3.050	2.794	3.239	5,7
	Kreis Marburg-Biedenkopf	9.045	7.915	5.824	5.218	5.325	5,6
	Vogelsbergkreis	3.155	2.225	1.988	1.760	2.001	6,1
Nord Hessen	Stadt Kassel	6.820	5.331	4.504	4.039	5.577	4,9
	Kreis Fulda	13.200	11.391	9.782	9.114	9.943	10,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	3.778	3.100	2.573	2.221	2.437	4,9
	Kreis Kassel	4.989	4.181	3.529	3.123	3.400	4,4
	Schwalm-Eder-Kreis	4.089	3.315	2.851	2.454	3.195	5,5
	Kreis Waldeck-Frankenberg	7.305	4.930	4.675	3.936	5.130	8,0
	Werra-Meißner-Kreis	2.128	1.820	1.739	1.547	1.968	6,8
Hessen	305.058	260.104	232.703	212.363	230.955	8,7	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Realisierte Kurzarbeit (hochgerechnet) (Monatszahlen), Nürnberg.

Neben den oben präsentierten Daten zur Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit (realisierte Kurzarbeit) liegen Angaben zu Anzeigen von Betrieben vor, die Kurzarbeit bis Ende Mai 2021 gemeldet haben. Diese Daten zeigen, wie viele Betriebe pro Monat neue Anzeigen gemacht haben. Die Tabelle bildet also nur die Neuanzeigen ab, und entsprechend sind Anzeigen, die über mehrere Monate wirksam sind, in den Folgemonaten nicht mehr in den Daten erfasst.

Im Mai 2021 haben hessenweit 676 Betriebe Kurzarbeit neu angezeigt. Dies sind rund 13 % weniger als noch im April 2021. Im Januar 2021 hatten noch 7-mal so viele Betriebe Kurzarbeit neu angezeigt.

In 16 Kreisen und kreisfreien Städten war die Anzahl der Betriebe mit neu gestellten Anzeigen im Mai 2021 im Vergleich zum Vormonat rückläufig. In zehn Kreisen und kreisfreien Städten hat sich der Anteil der Betriebe mit Neuanzeigen im Vergleich zum Vormonat wieder erhöht, am stärksten in der Stadt Frankfurt mit einem Plus von 22 Betrieben.

TAB.2: ANZAHL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT VON JANUAR BIS MAI 2021, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Januar 2021	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Februar 2021	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im März 2021	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im April 2021	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Mai 2021	Veränderung zwischen April und Mai 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	131	82	26	23	15	-34,8
	Stadt Frankfurt	676	345	177	82	104	26,8
	Stadt Offenbach	86	61	24	24	13	-45,8
	Stadt Wiesbaden	222	178	85	49	26	-46,9
	Kreis Bergstraße	231	103	36	28	27	-3,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	205	106	48	22	25	13,6
	Kreis Groß-Gerau	158	106	54	23	26	13,0
	Hochtaunuskreis	176	97	46	30	14	-53,3
	Main-Kinzig-Kreis	335	175	70	33	36	9,1
	Main-Taunus-Kreis	192	98	49	30	23	-23,3
	Odenwaldkreis	80	32	11	9	8	-11,1
	Kreis Offenbach	278	148	81	38	46	21,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	96	81	23	19	12	-36,8
	Wetteraukreis	244	129	79	41	34	-17,1
Mittel Hessen	Kreis Gießen	255	113	50	30	16	-46,7
	Lahn-Dill-Kreis	161	155	37	30	26	-13,3
	Kreis Limburg-Weilburg	148	87	37	24	18	-25,0
	Kreis Marburg-Biedenkopf	131	89	41	14	33	135,7
	Vogelsbergkreis	78	51	27	17	16	-5,9
Nord Hessen	Stadt Kassel	181	110	41	27	34	25,9
	Kreis Fulda	138	144	40	120	32	-73,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	93	59	23	8	15	87,5
	Kreis Kassel	131	118	43	14	34	142,9
	Schwalm-Eder-Kreis	125	67	30	16	14	-12,5
	Kreis Waldeck-Frankenberg	91	98	62	19	15	-21,1
	Werra-Meißner-Kreis	84	36	21	8	14	75,0
Hessen		4.726	2.868	1.261	778	676	-13,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt & Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eigene Berechnungen.

Auch bei der in Tab. 3 dargestellten Anzahl von Personen, für die Kurzarbeit angezeigt wurde, handelt es sich um die im jeweiligen Monat neu gestellten Anzeigen. Im Mai 2021 haben die hessischen Betriebe für 5.744 Beschäftigte Kurzarbeit neu angezeigt. Landesweit hat sich die Zahl der neu gestellten Anzeigen um knapp 27 % verringert. In zwölf Kreisen und kreisfreien Städten ist sie im Vergleich zum Vormonat jedoch gestiegen, am stärksten im Kreis Kassel. Dort wurde für 987 Beschäftigte Kurzarbeit neu angezeigt.

TAB.3: ANZAHL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT² VON JANUAR BIS MAI 2021, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im Januar 2021	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im Februar 2021	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im März 2021	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im April 2021	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im Mai 2021	Veränderung zwischen April und Mai 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.397	1.339	142	154	74	-51,9
	Stadt Frankfurt	5.294	2.929	1.520	425	547	28,7
	Stadt Offenbach	411	358	111	109	88	-19,3
	Stadt Wiesbaden	1.974	2.309	536	330	185	-43,9
	Kreis Bergstraße	1.625	871	256	283	85	-70,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.672	1.158	467	113	108	-4,4
	Kreis Groß-Gerau	1.377	644	439	116	146	25,9
	Hochtaunuskreis	1.540	826	257	230	173	-24,8
	Main-Kinzig-Kreis	2.564	1.285	930	191	357	86,9
	Main-Taunus-Kreis	1.705	706	423	177	120	-32,2
	Odenwaldkreis	739	186	244	60	126	110,0
	Kreis Offenbach	1.712	1.020	784	293	398	35,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	774	761	305	150	69	-54,0
	Wetteraukreis	1.893	1.195	656	1.159	426	-63,2
Mittel Hessen	Kreis Gießen	1.895	693	555	151	180	19,2
	Lahn-Dill-Kreis	1.507	1.076	239	399	293	-26,6
	Kreis Limburg-Weilburg	960	565	428	154	142	-7,8
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.281	423	650	57	162	184,2
	Vogelsbergkreis	548	325	500	228	138	-39,5
Nord Hessen	Stadt Kassel	1.799	1.314	254	150	262	74,7
	Kreis Fulda	2.577	1.153	408	2.502	188	-92,5
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	606	792	243	164	99	-39,6
	Kreis Kassel	907	3.256	433	37	987	2.567,6
	Schwalm-Eder-Kreis	1.783	376	847	78	160	105,1
	Kreis Waldeck-Frankens	1.071	981	263	117	162	38,5
	Werra-Meißner-Kreis	785	317	238	28	69	146,4
Hessen	40.396	26.858	12.128	7.855	5.744	-26,9	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt & Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eigene Berechnungen.

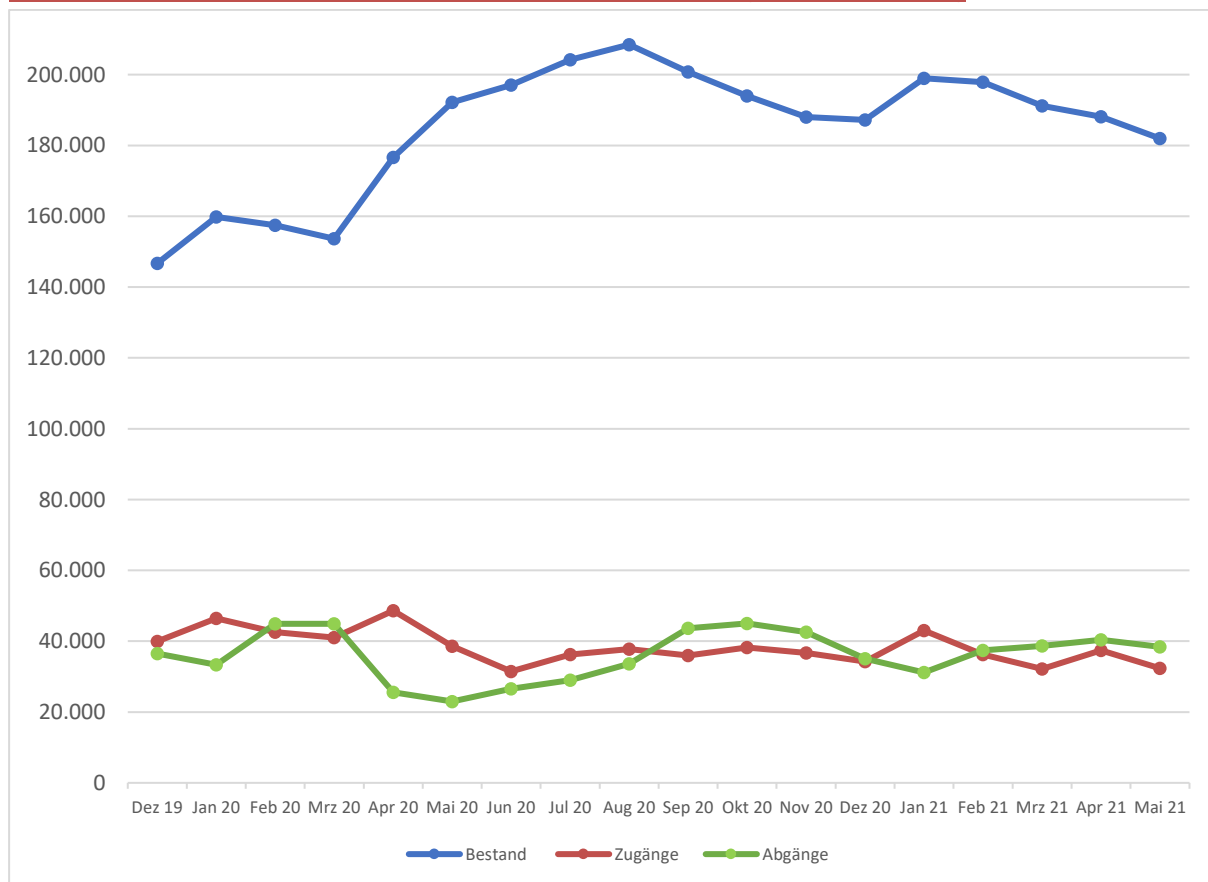
² In Abgrenzung zu den Bestands-Daten über Personen, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld bezogen haben, handelt es sich bei den Anzeigen (Personen und Betriebe) um die monatlichen Zugänge an Anzeigen. Die Anzeigen über Kurzarbeit stellen dabei die maximale Obergrenze an Personen (oder Betrieben) dar, für die konjunkturelles Kurzarbeitergeld realisiert werden könnte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Anzeigen über mehrere Monate gültig bleiben. Die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit ist grundsätzlich niedriger als die Zahl der Beschäftigten, für die Kurzarbeit angezeigt wird. Dies bedeutet, dass nicht jede Anzeige von Kurzarbeit in realisierte Kurzarbeit übergeleitet wird.

2. ARBEITSLOSIGKEIT

Abb.3 veranschaulicht, wie sich der monatliche Bestand an Arbeitslosen sowie die monatlichen Zugänge in und die Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Hessen zwischen Dezember 2019 und Mai 2021 entwickelt haben. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits in den Vormonaten arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

Im März 2020 umfasste der Bestand 153.627 Arbeitslose. Bis einschließlich August 2020 gab es in jedem Monat mehr Zu- als Abgänge, somit stieg der Bestand an Arbeitslosen in diesem Zeitraum kontinuierlich an und erreichte im August 2020 einen Höchststand von 208.467 Personen. Zwischen August und Dezember 2020 wurden hingegen durchgängig mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit gemeldet als Zugänge. Somit verringerte sich der Bestand wieder auf 187.189 Personen. Zwischen Dezember 2020 und Januar 2021 kam es zu einem erneuten Anstieg. Dieser liegt vermutlich nicht vorrangig im Pandemiegeschehen begründet: Zum Jahreswechsel laufen oftmals Arbeitsverträge aus, sodass sich zwischen den Monaten Dezember und Januar jedes Jahr grundsätzliche saisonale Effekte in den Zahlen niederschlagen. Seit Februar 2021 überstiegen die Abgänge erneut die Zugänge, somit verringerte sich auch der Bestand kontinuierlich. Im Mai 2021 lag dieser bei 181.982.

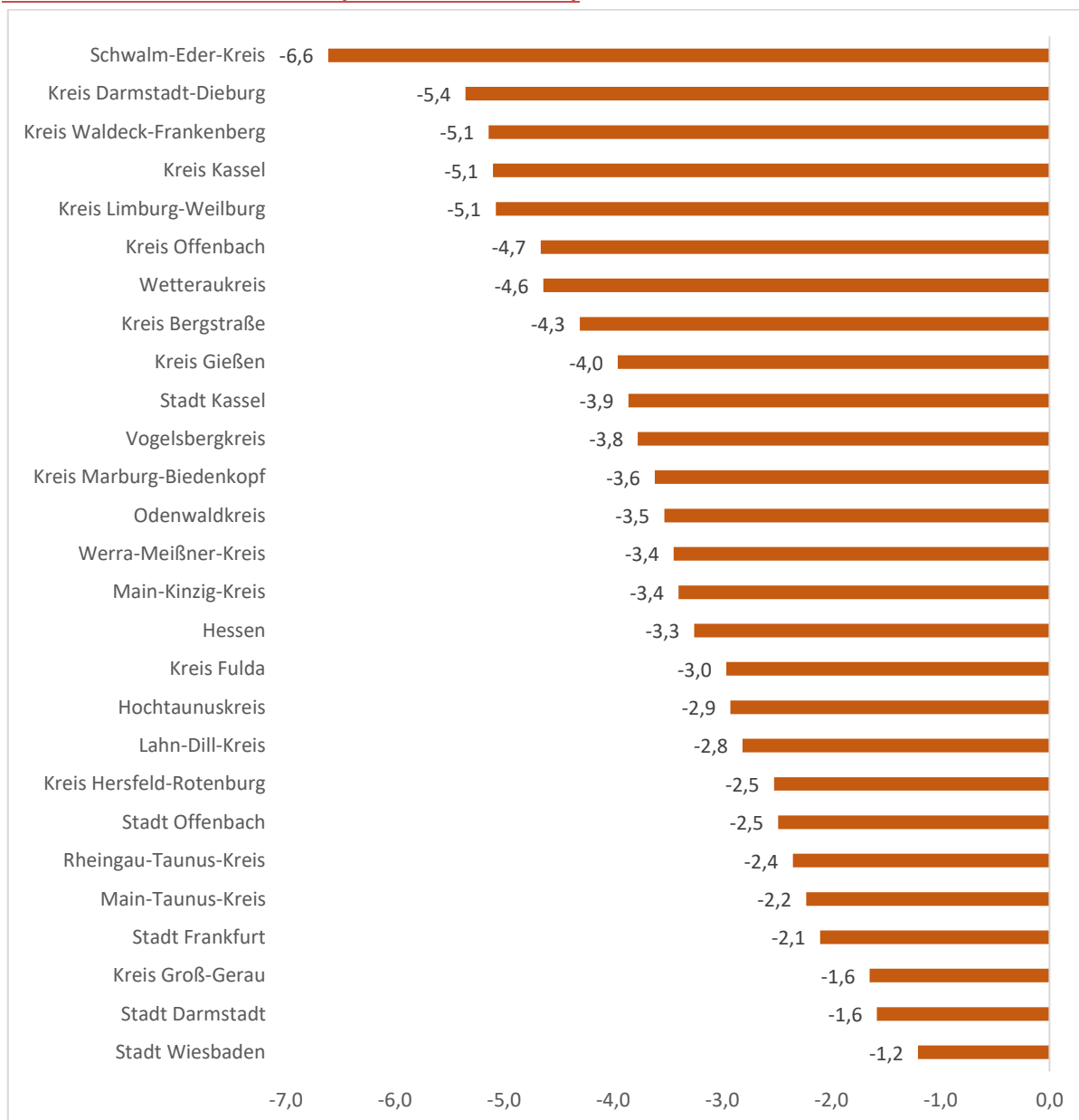
ABB.3: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON DEZEMBER 2019 BIS MAI 2021 (ABSOLUTE ZAHLEN)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen

Aus Abb.4 geht hervor, wie sich der Bestand an Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat prozentual verändert hat. In allen Kreisen und kreisfreien Städten lag der Bestand im Mai 2021 niedriger als im April 2021. Landesweit ist der Bestand an Arbeitslosen zwischen den beiden Monaten um 3,3 % gesunken, am stärksten im Schwalm-Eder-Kreis (-6,6 %).

ABB.4: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN APRIL UND MAI 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

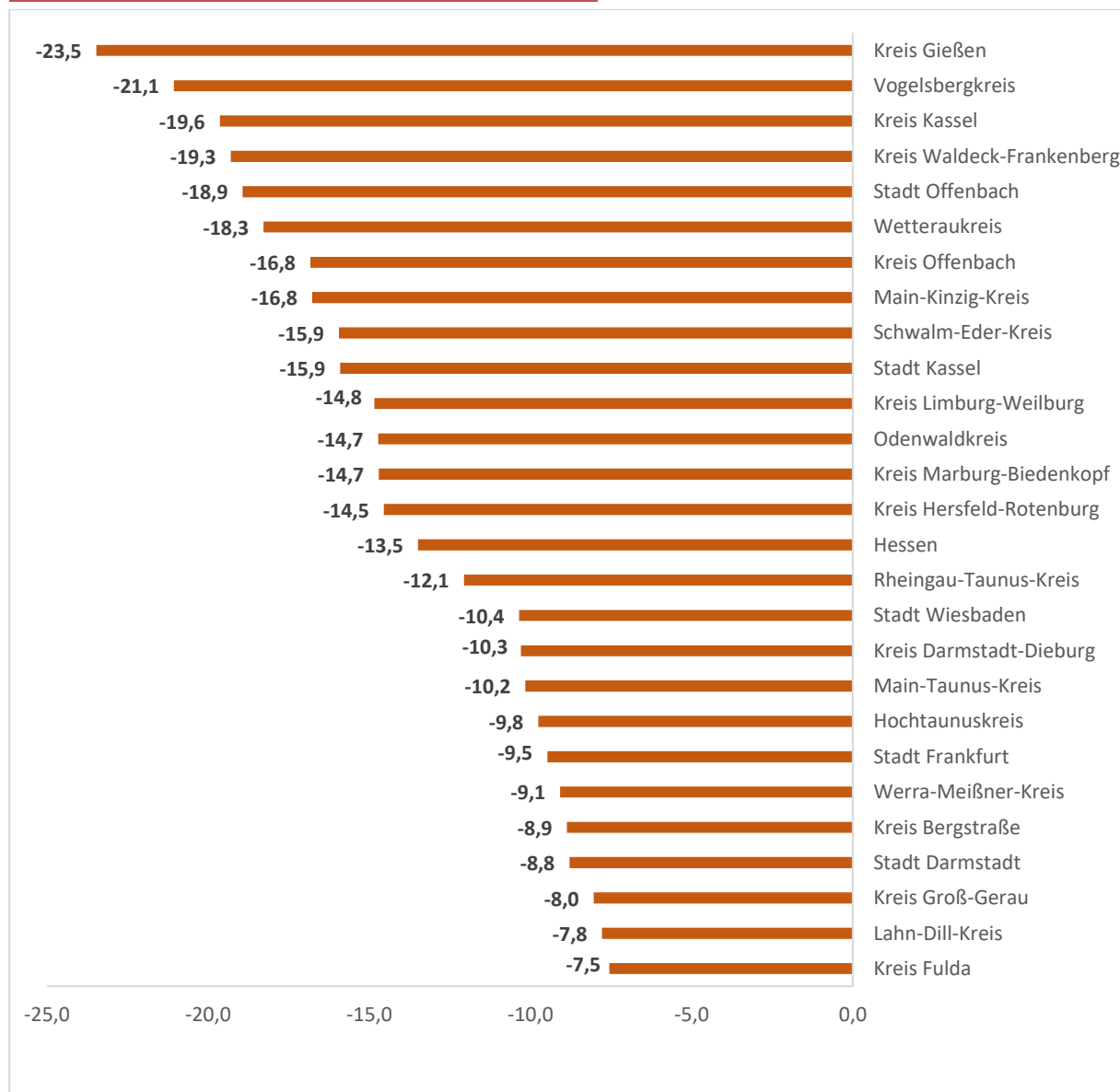
TAB.4: BESTAND AN ARBEITSLOSEN (SGB III UND SGB II) IM ZEITRAUM JANUAR BIS MAI 2021 UND VERÄNDERUNGEN IM BESTAND AN ARBEITSLOSEN ZWISCHEN APRIL UND MAI 2021, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Bestand an Arbeitslosen im Januar 2021	Bestand an Arbeitslosen im Februar 2021	Bestand an Arbeitslosen im März 2021	Bestand an Arbeitslosen im April 2021	Bestand an Arbeitslosen im Mai 2021	Veränderung zwischen April und Mai 2021 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	5.803	5.663	5.376	5.312	5.228	-1,6
	Stadt Frankfurt	30.703	30.537	29.668	29.533	28.912	-2,1
	Stadt Offenbach	8.121	8.143	7.892	7.761	7.568	-2,5
	Stadt Wiesbaden	12.524	12.519	12.268	12.022	11.877	-1,2
	Kreis Bergstraße	6.607	6.433	6.192	5.968	5.711	-4,3
	Kreis Darmstadt-Dieburg	8.795	8.753	8.515	8.199	7.760	-5,4
	Kreis Groß-Gerau	9.494	9.374	9.114	8.921	8.774	-1,6
	Hochtaunuskreis	6.158	6.059	5.901	5.744	5.576	-2,9
	Main-Kinzig-Kreis	13.067	12.676	12.055	12.028	11.619	-3,4
	Main-Taunus-Kreis	6.343	6.203	6.018	5.918	5.786	-2,2
	Odenwaldkreis	2.657	2.605	2.485	2.435	2.349	-3,5
	Kreis Offenbach	11.835	11.503	11.240	11.211	10.688	-4,7
	Rheingau-Taunus-Kreis	5.007	4.893	4.784	4.677	4.567	-2,4
	Wetteraukreis	8.109	8.132	7.787	7.866	7.501	-4,6
Mittelhessen	Kreis Gießen	8.893	9.062	8.870	8.770	8.423	-4,0
	Lahn-Dill-Kreis	8.028	7.950	7.606	7.428	7.219	-2,8
	Kreis Limburg-Weilburg	4.912	5.010	4.728	4.551	4.320	-5,1
	Kreis Marburg-Biedenkopf	6.083	6.225	5.973	5.668	5.463	-3,6
	Vogelsbergkreis	2.412	2.397	2.250	2.226	2.142	-3,8
Nordhessen	Stadt Kassel	9.425	9.546	9.346	9.376	9.014	-3,9
	Kreis Fulda	4.626	4.640	4.404	4.117	3.995	-3,0
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	2.688	2.705	2.553	2.495	2.432	-2,5
	Kreis Kassel	5.612	5.582	5.398	5.313	5.042	-5,1
	Schwalm-Eder-Kreis	4.116	4.315	4.116	4.068	3.799	-6,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	3.833	3.820	3.642	3.540	3.358	-5,1
	Werra-Meißner-Kreis	3.145	3.121	3.044	2.961	2.859	-3,4
Hessen	198.996	197.866	191.225	188.108	181.982	-3,3	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

Im Mai 2021 gab es hessenweit 32.337 Zugänge in Arbeitslosigkeit. Aus Abb.5 geht hervor, wie sich die Zugänge in Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat in den hessischen Regionen verändert haben. In allen Kreisen und kreisfreien Städten gab es weniger Zugänge als im Vormonat. Im hessischen Durchschnitt haben sich die Zugänge um 13,5 % verringert. Im Kreis Gießen gab es mit einem Minus von 23,5 % den stärksten Rückgang. Im Kreis Fulda sind die Zugänge im Vergleich zum Vormonat um 7,5 % gesunken, was im regionalen Vergleich die geringste Veränderung darstellt.

ABB.5: VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN APRIL UND MAI 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

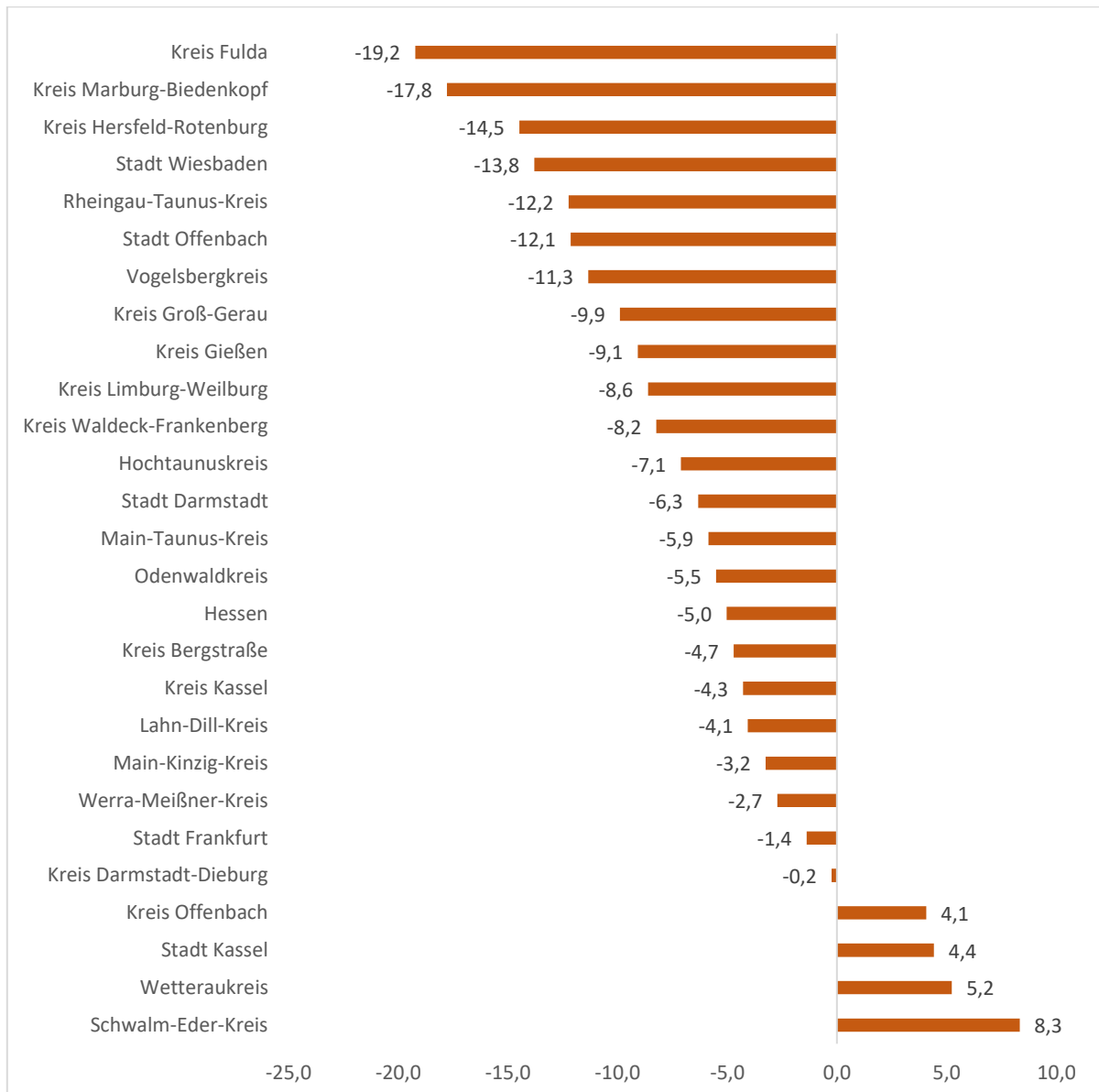
TAB.5: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) IM ZEITRAUM JANUAR BIS MAI 2021 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN APRIL UND MAI 2021, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Januar 2021	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Februar 2021	Zugänge in Arbeitslosig- keit im März 2021	Zugänge in Arbeitslosig- keit im April 2021	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Mai 2021	Veränderung zwischen April und Mai 2021 (in %)
Süd- hessen	Stadt Darmstadt	1.155	860	819	1.047	955	-8,8
	Stadt Frankfurt	5.996	5.411	4.630	5.877	5.320	-9,5
	Stadt Offenbach	1.613	1.438	1.305	1.437	1.165	-18,9
	Stadt Wiesbaden	2.161	1.888	1.665	1.816	1.628	-10,4
	Kreis Bergstraße	1.492	1.147	1.090	1.139	1.038	-8,9
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.595	1.362	1.284	1.369	1.228	-10,3
	Kreis Groß-Gerau	2.281	2.000	1.820	2.027	1.864	-8,0
	Hochtaunuskreis	1.017	847	811	871	786	-9,8
	Main-Kinzig-Kreis	2.924	2.526	2.262	2.748	2.287	-16,8
	Main-Taunus-Kreis	1.208	936	891	945	849	-10,2
	Odenwaldkreis	502	400	347	421	359	-14,7
	Kreis Offenbach	2.720	2.342	2.056	2.264	1.883	-16,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	901	713	663	746	656	-12,1
	Wetteraukreis	1.889	1.686	1.546	1.871	1.529	-18,3
Mittel- hessen	Kreis Gießen	1.671	1.604	1.405	1.743	1.334	-23,5
	Lahn-Dill-Kreis	1.526	1.311	1.124	1.285	1.185	-7,8
	Kreis Limburg-Weilburg	1.419	1.079	891	1.004	855	-14,8
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.864	1.423	1.110	1.217	1.038	-14,7
	Vogelsbergkreis	670	496	427	584	461	-21,1
Nord- hessen	Stadt Kassel	2.183	1.834	1.681	2.018	1.697	-15,9
	Kreis Fulda	1.183	951	857	914	845	-7,5
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	710	537	464	543	464	-14,5
	Kreis Kassel	1.292	1.048	990	1.100	884	-19,6
	Schwalm-Eder-Kreis	1.304	1.047	777	966	812	-15,9
	Kreis Waldeck-Frankenberg	971	810	687	798	644	-19,3
	Werra-Meißner-Kreis	754	586	533	628	571	-9,1
Hessen	43.001	36.282	32.135	37.378	32.337	-13,5	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

Die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit lag in Hessen im Mai 2021 bei 38.388 Personen. Abb.6 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der Abgänge im Vergleich zum Vormonat in den hessischen Regionen verändert hat. In den meisten Kreisen und kreisfreien Städten gab es weniger Abgänge aus Arbeitslosigkeit als im Vormonat. Hessenweit ist die Zahl der Abgänge um 5,0 % gesunken, am stärksten im Kreis Fulda mit einem Minus von 19,2 %. In vier Kreisen und kreisfreien Städten ist die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat jedoch gestiegen. Am deutlichsten zeigt sich dies im Schwalm-Eder-Kreis mit einem Plus von 8,3 %.

ABB.6: VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN APRIL UND MAI 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.6: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) IM ZEITRAUM JANUAR BIS MAI 2021 UND VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN APRIL UND MAI 2021, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

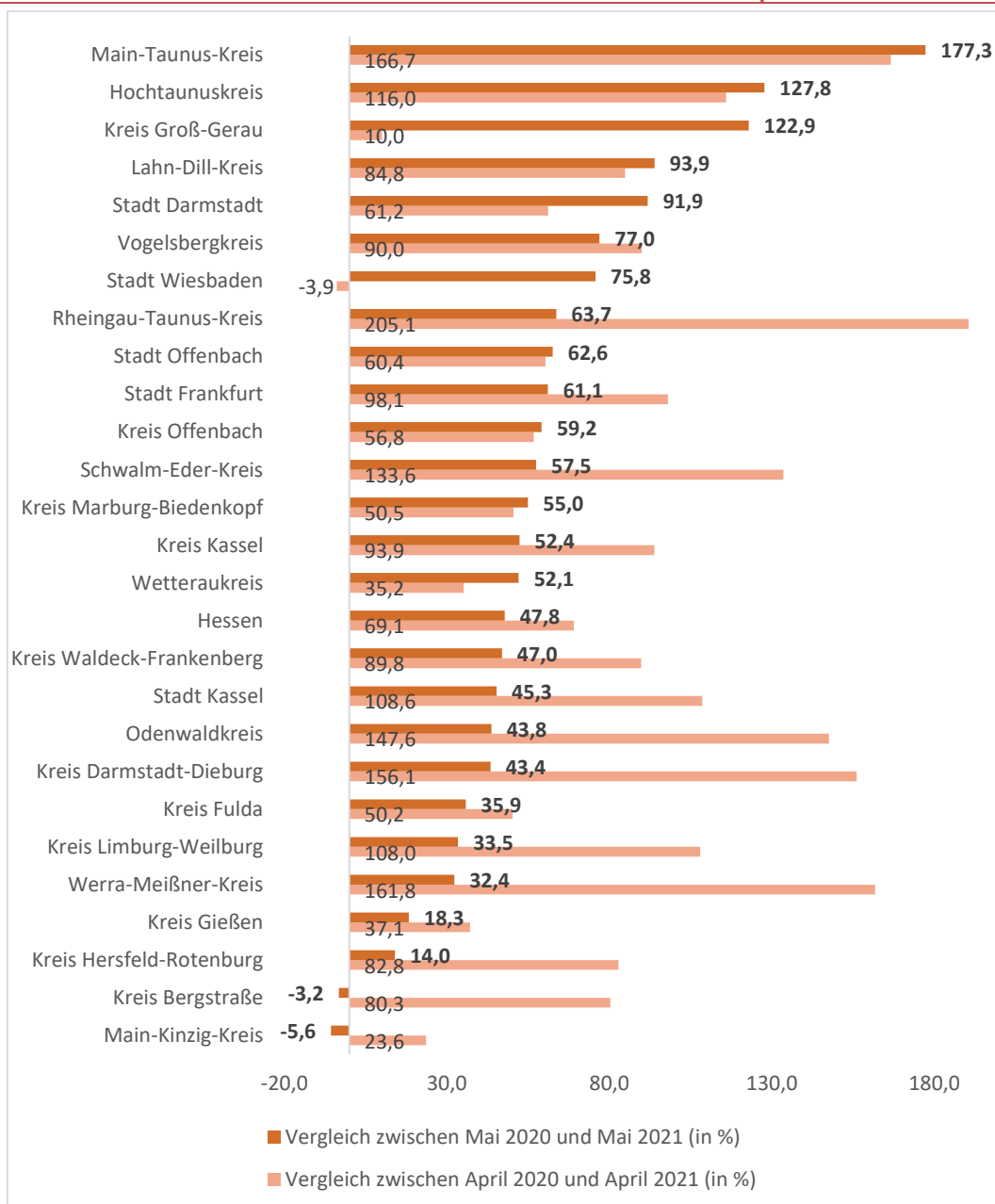
	Region	Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Januar 2021	Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Februar 2021	Abgänge aus Arbeitslosigkeit im März 2021	Abgänge aus Arbeitslosigkeit im April 2021	Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Mai 2021	Veränderung zwischen April und Mai 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	811	993	1.103	1.106	1.036	-6,3
	Stadt Frankfurt	4.745	5.570	5.502	5.998	5.915	-1,4
	Stadt Offenbach	1.271	1.389	1.548	1.549	1.361	-12,1
	Stadt Wiesbaden	1.486	1.890	1.912	2.052	1.769	-13,8
	Kreis Bergstraße	1.088	1.324	1.328	1.361	1.297	-4,7
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.285	1.408	1.506	1.672	1.668	-0,2
	Kreis Groß-Gerau	1.824	2.106	2.056	2.214	1.995	-9,9
	Hochtaunuskreis	834	948	959	1.026	953	-7,1
	Main-Kinzig-Kreis	2.506	2.905	2.877	2.770	2.680	-3,2
	Main-Taunus-Kreis	821	1.068	1.069	1.041	980	-5,9
	Odenwaldkreis	330	457	462	472	446	-5,5
	Kreis Offenbach	1.518	2.677	2.323	2.308	2.402	4,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	627	819	776	858	753	-12,2
	Wetteraukreis	1.469	1.667	1.888	1.795	1.889	5,2
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.256	1.441	1.577	1.851	1.683	-9,1
	Lahn-Dill-Kreis	1.081	1.387	1.475	1.453	1.394	-4,1
	Kreis Limburg-Weilburg	815	992	1.191	1.184	1.082	-8,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.400	1.275	1.373	1.513	1.244	-17,8
	Vogelsbergkreis	507	501	567	609	540	-11,3
Nordhessen	Stadt Kassel	1.504	1.719	1.873	1.991	2.079	4,4
	Kreis Fulda	773	950	1.092	1.191	962	-19,2
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	449	527	618	608	520	-14,5
	Kreis Kassel	900	1.067	1.175	1.193	1.142	-4,3
	Schwalm-Eder-Kreis	847	859	976	1.008	1.092	8,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	571	815	868	899	825	-8,2
	Werra-Meißner-Kreis	468	618	609	700	681	-2,7
Hessen	31.186	37.372	38.703	40.422	38.388	-5,0	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

3. GEMELDETE ARBEITSSTELLEN

Im Mai 2021 wurden in den meisten Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen deutlich mehr offene Arbeitsstellen gemeldet als im Mai 2020. Im hessenweiten Schnitt liegt der Zuwachs zwischen Mai 2020 und Mai 2021 bei 47,8 %. Am deutlichsten zeigt sich diese Entwicklung im Main-Taunus-Kreis mit einem Plus von 177,3 %. Gut ein Jahr nach Beginn der Pandemie werden also wieder deutlich mehr offene Stellen gemeldet. Allerdings ist das Niveau aus der Vorpandemiezeit noch nicht wieder erreicht.

ABB.7: VERGLEICH DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN APRIL 2020 UND APRIL 2021 SOWIE ZWISCHEN MAI 2020 UND MAI 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.7: ZUGANG GEMELDETE OFFENE ARBEITSSTELLEN IM APRIL 2020 UND APRIL 2021 SOWIE IM MAI 2020 UND MAI 2021 UND VERÄNDERUNG ZWISCHEN 2020 UND 2021

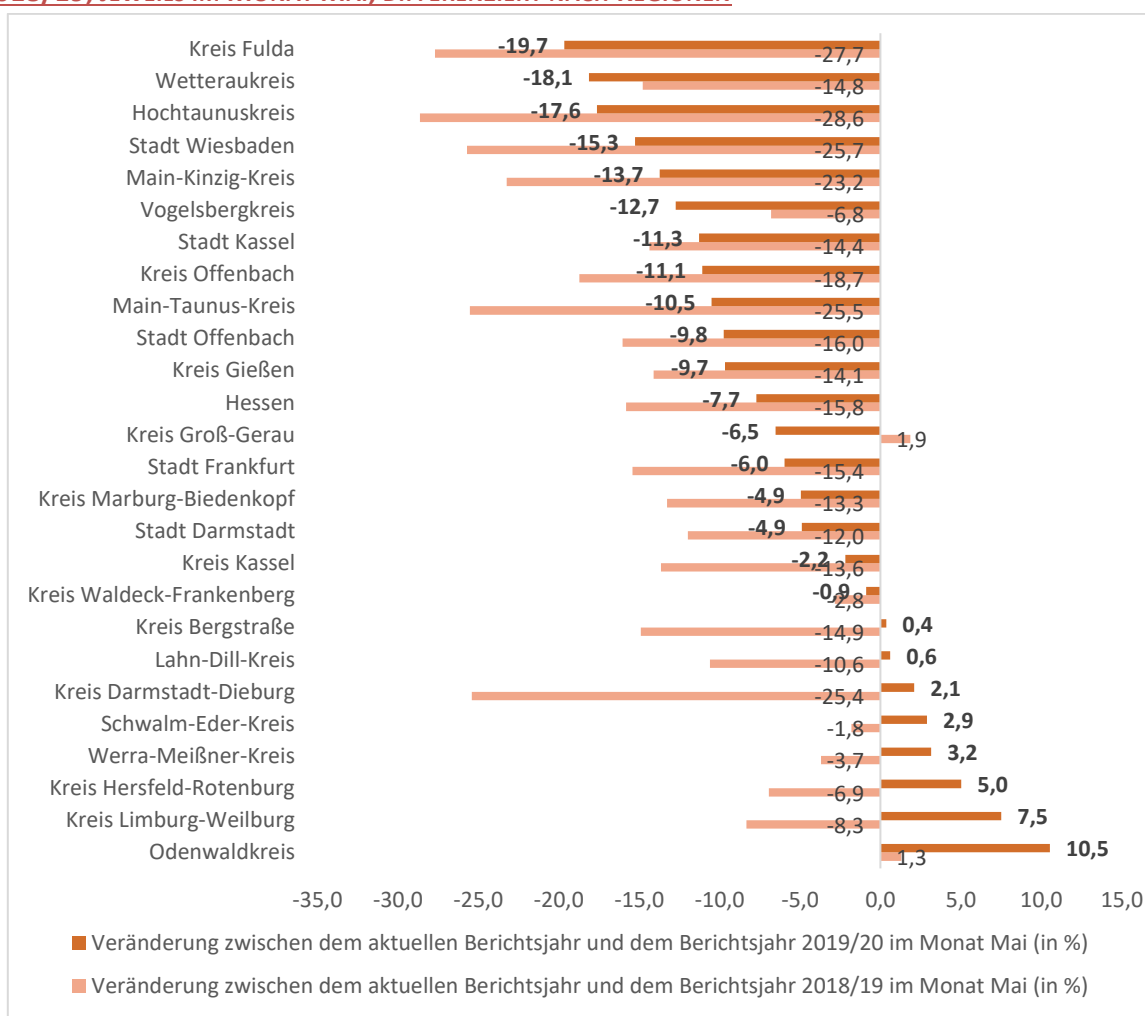
	Region	April			Mai		
		Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im April 2020	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im April 2021	Veränderung zwischen April 2020 und April 2021 (in %)	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Mai 2020	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Mai 2021	Veränderung zwischen Mai 2020 und Mai 2021 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	237	382	61,2	221	424	91,9
	Stadt Frankfurt	782	1.549	98,1	947	1.526	61,1
	Stadt Offenbach	101	162	60,4	123	200	62,6
	Stadt Wiesbaden	459	441	-3,9	384	675	75,8
	Kreis Bergstraße	203	366	80,3	375	363	-3,2
	Kreis Darmstadt-Dieburg	114	292	156,1	228	327	43,4
	Kreis Groß-Gerau	209	230	10,0	166	370	122,9
	Hochtaunuskreis	94	203	116,0	90	205	127,8
	Main-Kinzig-Kreis	474	586	23,6	748	706	-5,6
	Main-Taunus-Kreis	90	240	166,7	97	269	177,3
	Odenwaldkreis	42	104	147,6	80	115	43,8
	Kreis Offenbach	229	359	56,8	289	460	59,2
	Rheingau-Taunus-Kreis	78	238	205,1	146	239	63,7
	Wetteraukreis	386	522	35,2	307	467	52,1
Mittelhesen	Kreis Gießen	439	602	37,1	496	587	18,3
	Lahn-Dill-Kreis	158	292	84,8	247	479	93,9
	Kreis Limburg-Weilburg	125	260	108,0	227	303	33,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	315	474	50,5	320	496	55,0
	Vogelsbergkreis	90	171	90,0	100	177	77,0
Nordhesen	Stadt Kassel	255	532	108,6	344	500	45,3
	Kreis Fulda	241	362	50,2	276	375	35,9
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	186	340	82,8	242	276	14,0
	Kreis Kassel	179	347	93,9	170	259	52,4
	Schwalm-Eder-Kreis	149	348	133,6	200	315	57,5
	Kreis Waldeck-Frankenberg	216	410	89,8	300	441	47,0
	Werra-Meißner-Kreis	89	233	161,8	170	225	32,4
Hessen	5.940	10.045	69,1	7.293	10.779	47,8	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

4. ENTWICKLUNG DER BERUFSAUSBILDUNG

Abb.8 veranschaulicht die Veränderung der Anzahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen zwischen dem aktuellen Berichtsjahr³ 2020/2021 und den beiden vorangegangenen Berichtsjahren 2018/2019 und 2019/2020.⁴ In den meisten Gebietskörperschaften wurden im Mai 2021 weniger Berufsausbildungsstellen gemeldet als zum selben Zeitpunkt in den beiden Vorjahren. Hessenweit waren im Mai 2021 7,7 % weniger Berufsausbildungsstellen gemeldet als im Mai 2020 und 15,8 % weniger Berufsausbildungsstellen als im Mai 2019. Am stärksten ausgeprägt ist der Rückgang im Kreis Fulda mit einem Minus von 19,7 % im Vergleich zum Vorjahr (und -27,7 % im Vergleich zu Mai 2019). In acht Kreisen wurden im Mai 2021 allerdings mehr Berufsausbildungsstellen gemeldet als im Vorjahr. Im Odenwaldkreis ist dieser Zuwachs mit 10,5 % im Vergleich zum Vorjahr (und 1,3 % im Vergleich zu Mai 2019) am stärksten ausgeprägt.

ABB.8: VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES AKTUELLEN BERICHTSJAHRES 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN 2019/20 UND 2018/19, JEWEILS IM MONAT MAI, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



³ Daten für das gesamte Berichtsjahr 2020/21 werden erst im Herbst 2021 vorliegen. Das Berichtsjahr ist der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres.

⁴ Üblicherweise wird ein Vergleich zwischen dem aktuellen Berichtsjahr (2020/21) und dem vorangegangenen Berichtsjahr (2019/20) gezogen. Da die Pandemie im März 2020 begonnen hat, wird ein zusätzlicher Vergleich zwischen dem aktuellen Berichtsjahr (2020/21) und dem Berichtsjahr 2018/19 ergänzt. Hierdurch können Veränderungen zu einem Referenzjahr vor Beginn der Pandemie abgebildet werden.

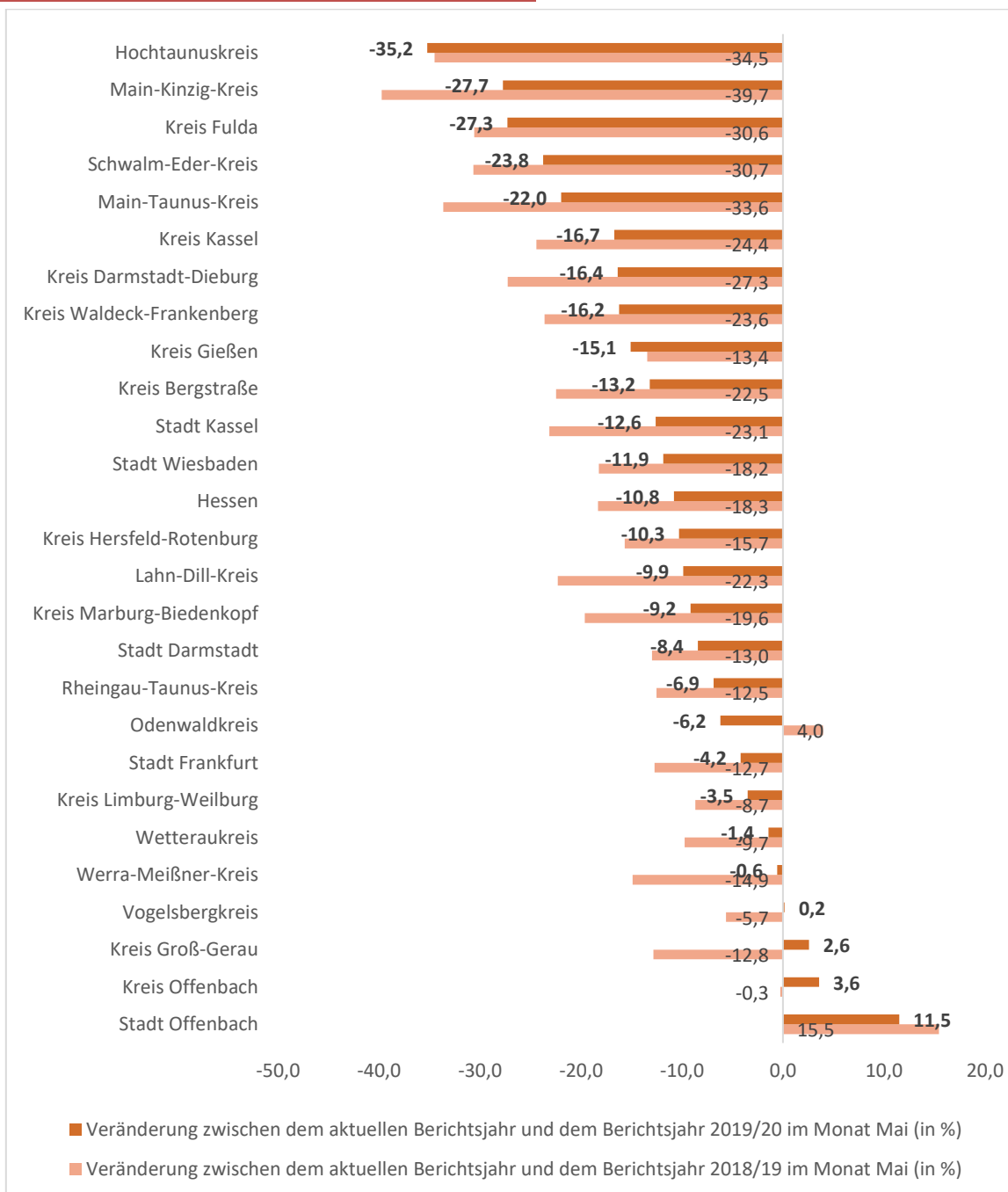
TAB.8: GEMELDETE BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES AKTUELLEN BERICHTSJAHRES 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN, JEWEILS ZUM MONAT MAI

	Region	Gemeldete Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2018/19 bis zum Mai 2019	Gemeldete Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2019/20 bis zum Mai 2020	Gemeldete Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis zum Mai 2021	Veränderung zwischen Mai 2019 und Mai 2021 (in %)	Veränderung zwischen Mai 2020 und Mai 2021 (in %)
Süd- hessen	Stadt Darmstadt	1.152	1.066	1.014	-12,0	-4,9
	Stadt Frankfurt	3.731	3.356	3.156	-15,4	-6,0
	Stadt Offenbach	518	482	435	-16,0	-9,8
	Stadt Wiesbaden	1.638	1.436	1.217	-25,7	-15,3
	Kreis Bergstraße	1.262	1.070	1.074	-14,9	0,4
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.236	903	922	-25,4	2,1
	Kreis Groß-Gerau	1.238	1.349	1.261	1,9	-6,5
	Hochtaunuskreis	1.107	959	790	-28,6	-17,6
	Main-Kinzig-Kreis	2.212	1.968	1.698	-23,2	-13,7
	Main-Taunus-Kreis	870	724	648	-25,5	-10,5
	Odenwaldkreis	383	351	388	1,3	10,5
	Kreis Offenbach	1.581	1.445	1.285	-18,7	-11,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	691	608	471	-31,8	-22,5
	Wetteraukreis	1.353	1.408	1.153	-14,8	-18,1
Mittel- hessen	Kreis Gießen	1.490	1.417	1.280	-14,1	-9,7
	Lahn-Dill-Kreis	1.652	1.468	1.477	-10,6	0,6
	Kreis Limburg-Weilburg	1.092	931	1.001	-8,3	7,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1530	1.396	1.327	-13,3	-4,9
	Vogelsbergkreis	633	676	590	-6,8	-12,7
Nord- hessen	Stadt Kassel	1.636	1.579	1.401	-14,4	-11,3
	Kreis Fulda	2.629	2.366	1.901	-27,7	-19,7
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	966	856	899	-6,9	5,0
	Kreis Kassel	1.092	964	943	-13,6	-2,2
	Schwalm-Eder-Kreis	944	901	927	-1,8	2,9
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.161	1.138	1.128	-2,8	-0,9
	Werra-Meißner-Kreis	543	507	523	-3,7	3,2
Hessen	34.340	31.324	28.909	-15,8	-7,7	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Nicht nur in Bezug auf gemeldete Ausbildungsstellen, sondern auch hinsichtlich der gemeldeten Bewerber*innen zeigte sich im Mai 2021 in den meisten Gebietskörperschaften ein Rückgang gegenüber den beiden Vorjahren. Hessenweit betrug der Rückgang 10,8 % im Vergleich zum Vorjahresmonat und 18,3 % im Vergleich zum Vorvorjahresmonat. Am stärksten ausgeprägt war der Rückgang der gemeldeten Bewerber*innen im Hochtaunuskreis mit einem Minus von 35,2 % im Vergleich zum Mai 2020 (und -34,5 % im Vergleich zu Mai 2019). In vier Regionen (Stadt Offenbach, Kreis Offenbach, Kreis Groß-Gerau und Vogelsbergkreis) zeigt sich allerdings eine andere Entwicklung: Dort wurden im Mai 2021 mehr Bewerber*innen gemeldet als im Vorjahresmonat.

Abb.9: VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER GEMELDETEN BEWERBER*INNEN FÜR BERUFS-AUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES AKTUELLEN BERICHTSJAHRES 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN, JEWEILS IM MONAT MAI, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

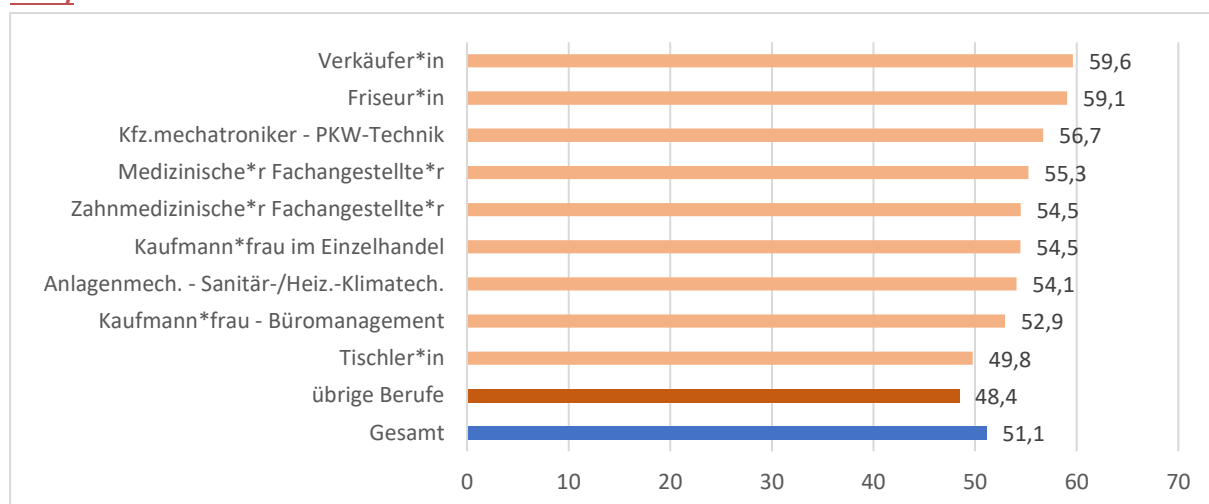
TAB.9: GEMELDETE BEWERBER*INNEN FÜR BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES AKTUELLEN BERICHTSJAHRES 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN, JEWEILS ZUM MONAT MAI

Region		Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2018/19 bis zum Mai 2019	Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2019/20 bis zum Mai 2020	Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis zum Mai 2021	Veränderung zwischen Mai 2019 und Mai 2021 (in %)	Veränderung zwischen Mai 2020 und Mai 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1025	974	892	-13,0	-8,4
	Stadt Frankfurt	3.494	3.183	3.050	-12,7	-4,2
	Stadt Offenbach	796	824	919	15,5	11,5
	Stadt Wiesbaden	1.481	1.374	1.211	-18,2	-11,9
	Kreis Bergstraße	1.189	1062	922	-22,5	-13,2
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.658	1.442	1.206	-27,3	-16,4
	Kreis Groß-Gerau	1.823	1.549	1.589	-12,8	2,6
	Hochtaunuskreis	1.084	1.096	710	-34,5	-35,2
	Main-Kinzig-Kreis	2.673	2.229	1.611	-39,7	-27,7
	Main-Taunus-Kreis	1.332	1.133	884	-33,6	-22,0
	Odenwaldkreis	552	612	574	4,0	-6,2
	Kreis Offenbach	2.211	2.129	2.205	-0,3	3,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	854	802	747	-12,5	-6,9
	Wetteraukreis	1.900	1.740	1.715	-9,7	-1,4
Mittel Hessen	Kreis Gießen	1.757	1.791	1.521	-13,4	-15,1
	Lahn-Dill-Kreis	1.493	1.287	1.160	-22,3	-9,9
	Kreis Limburg-Weilburg	1.416	1.340	1.293	-8,7	-3,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.457	1.289	1.171	-19,6	-9,2
	Vogelsbergkreis	637	600	601	-5,7	0,2
Nord Hessen	Stadt Kassel	1.470	1.293	1.130	-23,1	-12,6
	Kreis Fulda	1.256	1.199	872	-30,6	-27,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	600	564	506	-15,7	-10,3
	Kreis Kassel	1.261	1.144	953	-24,4	-16,7
	Schwalm-Eder-Kreis	884	804	613	-30,7	-23,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	966	881	738	-23,6	-16,2
	Werra-Meißner-Kreis	605	518	515	-14,9	-0,6
Hessen	35.874	32.859	29.308	-18,3	-10,8	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Hessen waren bis Mai 2021 insgesamt 29.308 Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen gemeldet.⁵ Über die Hälfte davon (51,1 %) hat im Mai noch keine Ausbildungsstelle oder eine andere Alternative dazu gefunden und galt damit als unversorgt. Abb.10 zeigt, in welchen Berufen⁶ es im Mai 2021 noch die meisten unversorgten Bewerber*innen, anteilig an allen Bewerber*innen im jeweiligen Beruf, gab: Die Berufe Verkäufer*in (59,6 %) und Friseur*in (59,1 %) weisen die höchsten Anteile an unversorgten Bewerber*innen auf.

ABB.10: ANTEIL UNVERSORGTER BEWERBER*INNEN AN ALLEN GEMELDETEN BEWERBER*INNEN NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN IM AUSBILDUNGSJAHR 2020/2021 ZUM STAND MAI 2021 IN HESSEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.10: GEMELDETE BEWERBER*INNEN FÜR BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN UND UNVERSORGTE BEWERBER*INNEN NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN IM MAI 2021 IN HESSEN

	Gemeldete Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis zum Mai 2021	Unversorgte Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis zum Mai 2021	Anteil unversorgter Bewerber an allen Bewerber*innen im Berichtsjahr 2020/21 bis zum Mai 2021 (in %)
Verkäufer*in	1.823	1.087	59,6
Friseur*in	667	394	59,1
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	1.621	919	56,7
Medizinische*r Fachangestellte*r	1.493	825	55,3
Zahnmedizinische*r Fachangestellte*r	692	377	54,5
Kaufmann*frau im Einzelhandel	1.509	822	54,5
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatec.	638	345	54,1
Kaufmann*frau - Büromanagement	2.208	1.169	52,9
Tischler*in	659	328	49,8
übrige Berufe	17.998	8.716	48,4
Gesamt	29.308	14.982	51,1

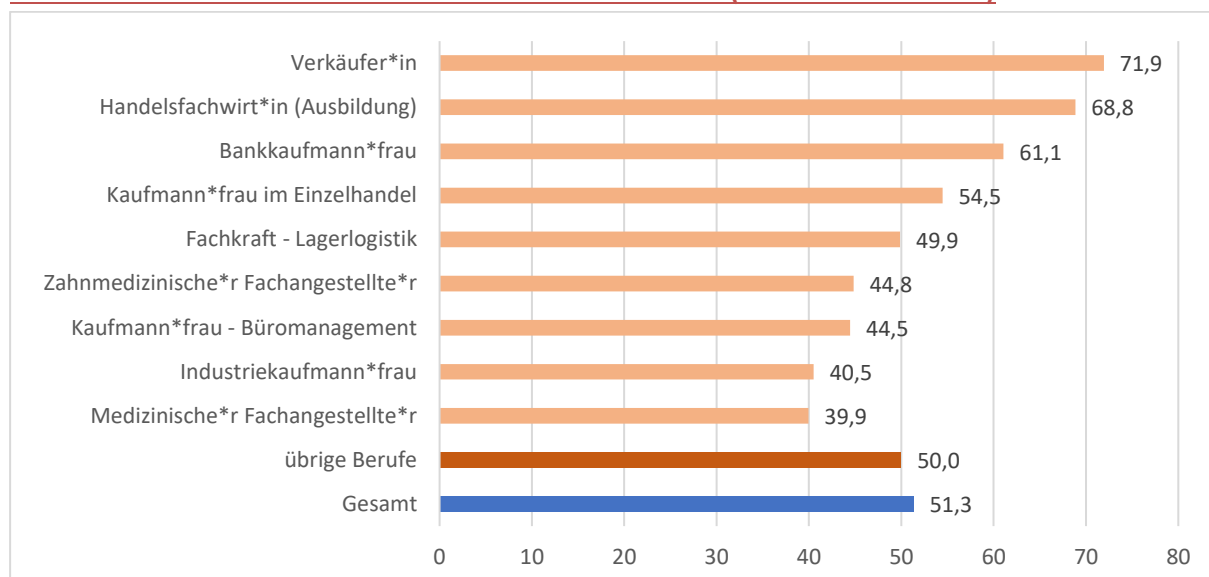
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

⁵ Insgesamt muss berücksichtigt werden, dass es sich bei den Daten nur um die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Berufsausbildungsstellen und Bewerber*innen handelt. Die Daten stellen einen Zwischenstand im Monat Mai des laufenden Berichtsjahres dar.

⁶ Ausgewählt wurden die Berufe mit den meisten gemeldeten Bewerber*innen.

Abb.11 zeigt die betriebliche Perspektive auf die Bewerberlage. Hessenweit wurden im aktuellen Berichtsjahr 2020/21 bislang insgesamt 28.909 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Davon waren im Mai 2021 noch 14.843 und somit etwas mehr als die Hälfte unbesetzt. Im Beruf Verkäufer*in ist der Anteil der unbesetzten Berufsausbildungsstellen mit 71,9 % am höchsten. In anderen Berufen, wie bspw. bei den medizinischen Fachangestellten waren im Mai hingegen bereits die meisten gemeldeten Berufsausbildungsstellen besetzt. Der Anteil unbesetzter Stellen lag dort bei 39,9 %.

ABB.11: ANTEIL UNBESETZTER BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN⁷ IM MAI 2021 IN HESSEN IN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.11: GEMELDETE BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN UND UNBESetzte BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN IM MAI 2021 IN HESSEN

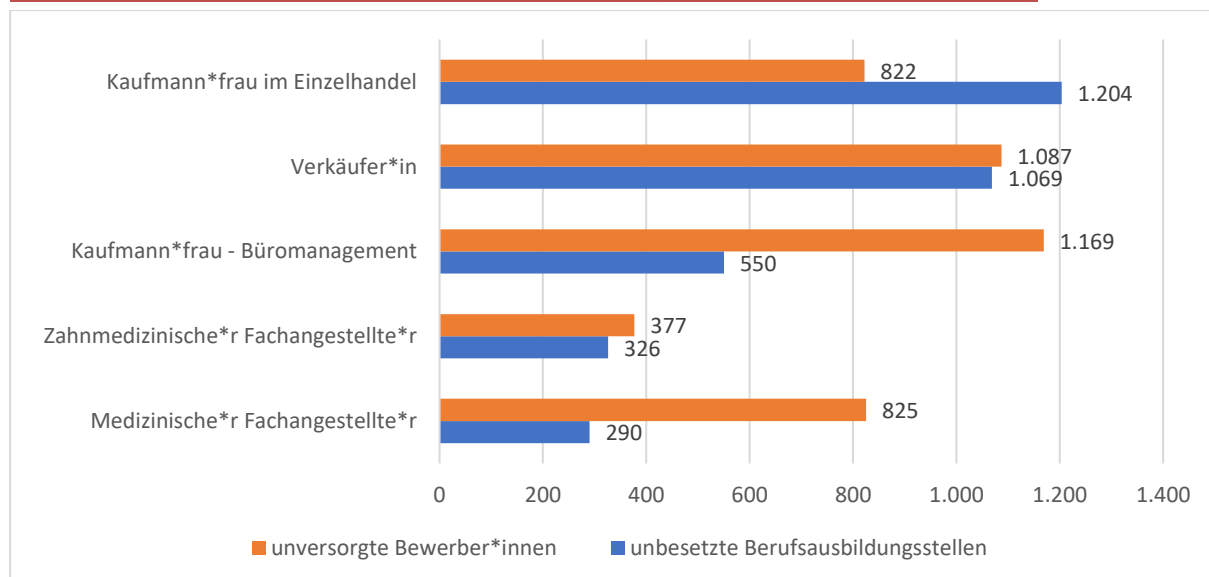
	Gemeldete Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis zum Mai 2021	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis zum Mai 2021	Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen an allen Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis zum Mai 2021
Verkäufer*in	1.486	1.069	71,9
Handelsfachwirt*in (Ausbildung)	780	537	68,8
Bankkaufmann*frau	624	381	61,1
Kaufmann*frau im Einzelhandel	2.210	1.204	54,5
Fachkraft - Lagerlogistik	828	413	49,9
Zahnmedizinische*r Fachangestellte*r	727	326	44,8
Kaufmann*frau - Büromanagement	1.237	550	44,5
Industriekaufmann*frau	775	314	40,5
Medizinische*r Fachangestellte*r	726	290	39,9
übrige Berufe	19.516	9.759	50,0
Gesamt	28.909	14.843	51,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

⁷ Ausgewählt wurden die Berufe mit den meisten gemeldeten Berufsausbildungsstellen.

Stellt man die Berufe mit den meisten unversorgten Bewerber*innen und den meisten unbesetzten Berufsausbildungsstellen nebeneinander, fallen fünf Berufe auf (siehe Abb. 12): Für den Beruf Kaufmann*frau im Einzelhandel gab es im Mai 2021 hessenweit 1.204 unbesetzte Berufsausbildungsstellen und 822 unversorgte Bewerber*innen. Rein rechnerisch müssten alle unversorgten Bewerber*innen⁸ eine Ausbildungsstelle finden können; es blieben sogar noch knapp 400 weitere Berufsausbildungsstellen offen. Für den Beruf der Verkäufer*in sowie für Zahnmedizinische Fachangestellte war das Verhältnis unbesetzter Berufsausbildungsstellen und unversorgter Bewerber*innen im Mai 2021 fast ausgeglichen, es gab lediglich einen geringfügigen Bewerberüberhang. Für den Beruf Kaufmann*frau für Büromanagement zeichnete sich dagegen ein deutlicher Überhang unversorgter Bewerber*innen ab: Auf 550 unbesetzte Stellen kamen mit 1.169 mehr als doppelt so viele unversorgte Bewerber*innen. Noch diskrepanter fiel der Unterschied zwischen unversorgten Bewerber*innen und unbesetzten Ausbildungsstellen bei den Medizinischen Fachangestellten aus: Die Zahl der unversorgten Bewerber*innen lag im Mai fast dreimal so hoch wie die Zahl der unbesetzten Berufsausbildungsstellen.

ABB.12: UNVERSORGTE BEWERBER*INNEN IM VERHÄLTNIS ZU UNBESETZTEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN⁹ IM MAI 2021 IN HESSEN (ANGABEN IN ABSOLUTEN ZAHLEN)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

⁸ Die Daten werden rein rechnerisch gegenübergestellt. Es kann keine Aussage über die Eignung der Bewerber*innen für die Berufsausbildungsstellen getroffen werden. Auch regionale Gegebenheiten wie Wohnortnähe zur Ausbildungsstätte sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

⁹ Ausgewählt wurden Berufe aus der Schnittmenge mit den meisten unbesetzten Berufsausbildungsstellen und den meisten unversorgten Bewerber*innen.